

ÉCOLE POLYTECHNIQUE
PROMOTION X2019
2^{ème} année
Année scolaire 2020-2021

Note : _____
20

ÉPREUVE ÉCRITE ALLEMAND Débutant

Lundi 31 mai 2021

14h – 16h

Durée : 2 heures

Correctrice : Anne-Sophie de GROËR

Recommandations importantes :

- **Travaillez sur le présent document**
- Prenez le temps de vous relire
- Écrivez lisiblement et à l'encre

2020-2021

Épreuve écrite de
ALLEMAND Débutant

Lundi 31 mai 2021

Durée : 2 heures

Correctrice :
A.S. de GROËR

Nom de l'élève :

Prénom :

Aucun document n'est autorisé

NE RIEN ÉCRIRE SUR CETTE PAGE

I. Grammatik

1. Der Deutschunterricht fängt jeden Montag um 8 Uhr ...
a) ein b) auf c) an d) statt
2. ... mir bitte den Autoschlüssel !
a) Geb b) Gebst du c) Gib d) Gibst du
3. Wohin gehst du ? – ich gehe in ... Bibliothek.
a) der b) die c) dem
4. Wir warten seit zwei Stunden ... euch !
a) vor b) an c) für d) auf
5. Entschuldigung, junger Herr ! Sie ... ohne Maske nicht in den Bus einsteigen.
a) dürfen b) können c) möchten d) müssen
6. Hast du Geschwister ? – ja, ich habe ... Bruder.
a) ein b) eine c) einen d) einem
7. Und du ? – ich habe leider ... Geschwister.
a) kein b) keine c) keinen d) keinem
8. Meine Eltern möchten im Sommer nach Südfrankreich ... reisen
a) Ø b) zu
9. Ich muss in den Supermarkt gehen, ... Gemüse zu kaufen
a) denn b) weil c) wo d) um
10. Ich fahre am Wochenende ... meiner Freundin.
a) zu b) bei c) nach d) mit
11. Meine Schwester geht jeden Tag mit Hund spazieren.
a) sein b) seinem c) ihren d) ihrem
12. Wir waren gestern lange ... Park.
a) in b) in der c) ins d) im

13. ... weißt du, dass ich Deutsch lerne ?
 a) woher b) wohin c) wer d) was
14. Ich kann heute Abend nicht mit euch essen, ich habe viel Arbeit.
 a) weil b) aber c) denn d) dann
15. Guten Tag Frau Schmidt, wie kann ich ... helfen ?
 a) dich b) dir c) Sie d) Ihnen
16. Er trägt eine braun... Hose mit einem blau... Hemd.
 a) Ø – es b) e – es c) e – en d) en – en
17. Mein Freund ist ein bekannt.... Schauspieler
 a) Ø b) e c) er d) en
18. Er ist zwei Jahre ... ich.
 a) jünger als b) jünger wie c) junger als d) junger wie
19. ich in der Schule war, hatte ich wenig Freunde.
 a) wenn b) wo c) ob d) als
20. In Juli meine Mutter 50 Jahre alt.
 a) hat b) wird c) bekommt d) ist

II. **Leseverstehen**

1. **Mein Alltag in der DDR : drei Erzählungen**

Simone

Dass mein Vater im Ministerium für Staatssicherheit gearbeitet hat, wusste ich lange Zeit überhaupt nicht. Über seine Arbeit haben meine Eltern zuhause nicht gesprochen. Wenn ich gefragt wurde, was mein Vater macht, habe ich gesagt, er geht ins Büro. Im Klassenbuch in der Schule stand bei "Beruf des Vaters": Angestellter.

Wir wohnten in einem der schicken Hochhäuser. Wir hatten ein Bad und Zentralheizung. Dass das in der DDR nicht alle hatten, habe ich erst später verstanden, als ich Petra kennen lernte. Sie wohnte mit ihren Eltern und ihrem Bruder in einem Altbau. Das Haus war sehr alt, sie

mussten mit Kohle heizen und ihre Toilette war im Hausflur eine Treppe tiefer. In unserem Block wohnten viele Familien, in denen der Vater bei der Stasi gearbeitet hat. Das habe ich mit 14 oder 15 Jahren verstanden.

Im Sommer konnten wir nach Bulgarien oder Jugoslawien in Urlaub fahren. Petra fuhr an die Ostsee und einmal in die Tschechoslowakei. Ich durfte dagegen auch ins Ferienlager.

Mike

Im Jahr 1971 kam ich in die Schule, am 1. September, das war ein Mittwoch. Ich war sehr glücklich : endlich würde ich richtig lesen, schreiben und rechnen lernen!

Nach dem Unterricht aßen wir zusammen. Das kostete nur 2,75 Mark in der Woche. Fast alle Kinder besuchten danach den Hort¹. Dort machten wir Hausaufgaben, spielten und sangen zusammen oder machten Sport.

Im Dezember wurde ich dann endlich auch Junger Pionier! Fast alle Schüler meiner Klasse waren Pioniere. Wir bekamen unseren Pionierausweis und unsere Uniform: ein weißes Hemd, eine blaue Hose, ein blaues Käppi und vor allem natürlich das blaue Halstuch!

Als ich in die fünfte Klasse kam, war ich nicht mehr so sehr an den Aktivitäten der Pioniere interessiert. Ich wollte lieber alleine entscheiden, was ich am Nachmittag machte. So wie Patrick. Er war nicht bei den Pionieren und hatte viel mehr Zeit, um nachmittags Fußball zu spielen oder ins Schwimmbad zu gehen.

René

Meine Eltern waren, so lange ich denken kann, in unserer Kirche aktiv. Sie wollten nicht, dass ich Mitglied bei den Jungen Pionieren werde und so gehörte ich zu den wenigen in meiner Klasse (außer mir nur noch ein Junge und ein Mädchen), die mittwochs nicht zu den Pioniernachmittagen durften.

In die Schule bin ich gerne gegangen. Im polytechnischen Unterricht habe ich zum Beispiel gelernt, wie man technische Zeichnungen macht. In PA, das ist Produktive Arbeit, musste ich Teile in Waschmaschinen einbauen. So etwas hat man in der BRD nicht in der Schule gelernt.

Ich habe als Jugendlicher angefangen, mich auch in der Kirche zu engagieren. Die Kirche gab mir die Möglichkeit, andere Leute zu treffen und einen Freiraum, der mir ganz wichtig wurde. Hier konnte man offen diskutieren und seine Meinung sagen. Dass manche Personen unter uns von der Stasi waren habe ich erst nach dem Fall der Mauer entdeckt.

¹der Hort : la garderie scolaire

Aufgaben

a) Was passt zu wem ? Kreuzen Sie an.

	Simone	Mike	René
...ging gerne in die Schule			
... hatte Eltern bei der Stasi			
... durfte nicht Pionier werden			
... konnte reisen			

b) Richtig oder falsch ? Belegen Sie Ihre Antwort mit einem Zitat aus einem der Texte.

- Simone machte Ferien im Ausland : R – F

Zitat :

.....
.....

- Petras Wohnung war nicht sehr modern : R – F

Zitat :

.....
.....

- Das Essen in Mikes Schule war teuer : R – F

Zitat :

.....
.....

- Die meisten Schüler in der DDR waren Pioniere : R – F

Zitat :

.....
.....

- Die Pioniere durften originelle Kleidung tragen : R – F

Zitat :

.....
.....

- In der Schule gab es ein anderes Programm als in der BRD : R – F

Zitat :

.....
.....

c) Antworten Sie auf die Fragen mit Ihren eigenen Worten.

- Warum wusste Simone als Kind nicht, dass ihr Vater bei der Stasi arbeitete ?

.....
.....
.....

- Warum interessierte sich Mike in der 5. Klasse nicht mehr für die Pioniere ?

.....
.....
.....

- Warum ging René gern in die Kirche ?

.....
.....
.....

2. Eine Postkarte aus Berlin

Berlin, 3. Juli 2020

Hallo Markus!

Wie geht es dir ? Mir geht es super gut !

Ich war die ganze Woche bei meiner Tante Gisela in Berlin. Ich habe so viele schöne Sachen gesehen und viel gemacht.

Das Wetter war die ganze Woche schön mit fast jeden Tag 30 Grad !

Ich habe den Reichstag besichtigt. Ich war ganz oben in der Kuppel. Die 360°-Aussicht auf Berlin ist fantastisch. Ich bin auch zum Berliner Dom gegangen. Nur ins Pergamon-Museum konnte ich nicht gehen, es ist momentan geschlossen.

Gestern habe ich meine Tante in ein türkisches Restaurant in Kreuzberg eingeladen. Die Deko war schön und das Essen sehr lecker : ich habe Hackfleisch mit Auberginen und Paprika gegessen.

Morgen ist mein letzter Tag hier in Berlin. Wir wollen am Wannsee baden gehen. Danach fahre ich für einige Tage nach München, und von dort aus wieder zurück nach Paris.

Was gibt es Neues in Zürich ? Alles in Ordnung ? Wie läuft dein Praktikum ?

Ich hoffe, wir sehen uns bald !

Viele Grüße, Dein Martin

Was ist richtig, was ist falsch ? Wähle die richtige Antwort.

- a) Martin hat eine Woche in Deutschland verbracht : R - F
- b) Martin hatte viel Spaß in Berlin : R - F
- c) Markus kommt aus München : R - F
- d) Gisela hat Martin in ein Restaurant eingeladen : R - F
- e) Markus macht ein Praktikum in der Schweiz : R - F

III. **Schriftlicher Ausdruck** : behandeln Sie beide Themen²

1. Simone, Mike und René haben von ihrer Kindheit erzählt. Erzähl du auch in 3 - 4 Absätzen³ einige Momente deiner Kindheit !

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

² Traitez les deux sujets
³ der Absatz : le paragraphe

